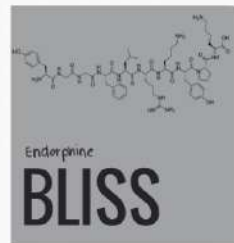
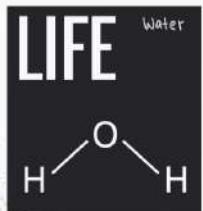
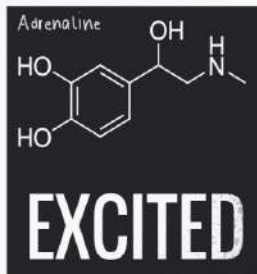
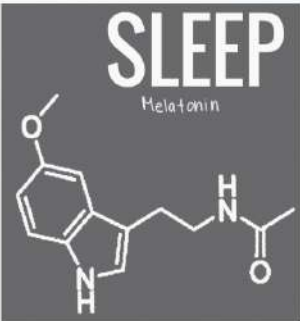
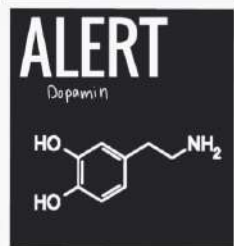
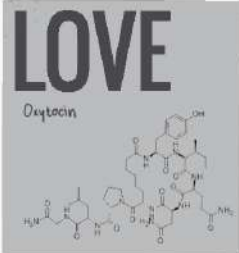
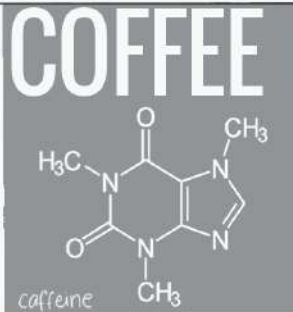
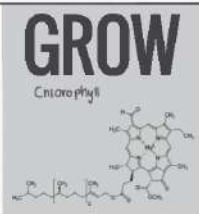
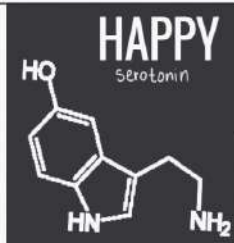
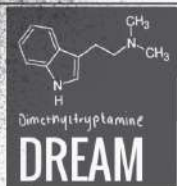


ERSTSEMESTER BME WS17/18

SURVIVAL GUIDE



Inhaltsverzeichnis

1	Willkommen	4
1.1	Willkommen an der Uni	4
1.2	Grußwort der Studiendekane	5
1.3	OWo-Checkliste BME	6
2	Dein Studium	8
2.1	Dein Studiengang	8
2.2	Beispielstudienplan (Bachelor)	9
2.3	Erfahrungsbericht	13
2.4	Auslandssemester	14
2.5	Nach dem Bachelor	18
2.5.1	Der Master	19
2.5.2	Die Promotion	20
2.6	Prüfungssystem	21
2.7	Uni-Infrastruktur	23
2.7.1	TU-ID	23
2.7.2	TUCaN	24
3	Deine Uni	26
3.1	Campus Lichtwiese	26
3.2	Campus Botanischer Garten	28
3.3	Campus Stadtmitte	29
3.4	AnsprechspartnerInnen	31
3.5	Gruppen und Organisationen rund um deine Uni	31
3.5.1	Das iGem-Projekt	32
3.5.2	Junior GBM (jGBM)	33

3.5.3 JungChemikerForum	34
-----------------------------------	----

4 Deine neue Stadt	36
---------------------------	-----------

4.1 Darmstadts Geschichte	38
4.2 Sei schlau - fahr RMV	38
4.3 Mit dem Rad durch Darmstadt	40
4.3.1 Wie melde ich mich an?	41
4.4 Einfach mal die Uni Uni sein lassen	41
4.5 Wohnraum in Darmstadt	44

5 Und zum Schluss noch etwas Hochschulpolitik	46
--	-----------

5.1 Gremien im Fachbereich - Fachschaft(en) und FBR	46
5.2 Gremien der Universität - StuPa und UV	48

1 Willkommen

1.1 Willkommen an der Uni

Liebe Ersties, liebe neue BME-Studierende, erstmal ein ganz herzliches Willkommen von uns, den Studierenden der Molekularen Biotechnologie - Biomolecular Engineering. Schön, dass du dabei bist. Nun geht es endlich los mit dem Studieren. Egal, ob du dich seit Jahren schon darauf freust oder dich spontan zu einem Studium entschlossen hast. Egal ob du gerade dein Abi gemacht oder schon ein paar Jahre gearbeitet hast. Im ersten Semester werden die Karten neu gemischt und dieses Heftchen soll dir den Start in diesen neuen Lebensabschnitt erleichtern.

Dieses Handbuch wurde von Studierenden für Studierende zusammengestellt. Wir haben hier unsere Erfahrungen aufgeschrieben, damit ihr nicht alles neu erfinden müsst. Ihr findet Anleitungen, Tipps und Tatsachen.

Mit der Immatrikulation gehörst du zur Studierendenschaft der TU Darmstadt, die als eigenständige Organisation und Teil der Universität eine zentrale Rolle einnimmt. Wir haben eigene Gremien, eigene Wahlen und bestimmen über die Struktur und Finanzen unserer 25 000 Mitglieder selbst. Ausführlicher kannst du im letzten Kapitel darüber lesen.

Jetzt kanns endlich losgehen mit deiner ersten Woche an der Uni.

1.2 Grußwort der Studiendekane

Liebe BMEler,

als Studiendekane der Biologie und Chemie freuen wir uns sehr, dass Sie sich für ein BME-Studium an der TU Darmstadt entschieden haben. Sie haben sicher schon gemerkt, dass dieser Studiengang nicht ohne Grund besonders stark nachgefragt wird. Sie werden in Ihrem Studium sehr viel Neues insbesondere aus den Bereichen Chemie und Molekulare Biowissenschaften lernen. Sie forschen bald selbst im Studium an den kleinsten Bausteinen des Lebens und lernen, wie sie Moleküle, Zellen und ganze Organismen mit neuen Eigenschaften ausstatten können, um sie z.B. in der Medizin, in der industriellen Produktion, bei der Beseitigung von Abfallstoffen oder bei der Herstellung regenerativer Brennstoffe einzusetzen. Die Konstruktion biologischer Funktionen auf molekularer Ebene wird einerseits unser tägliches Leben weiter verbessern und uns andererseits viele faszinierende Erkenntnisse über das komplexe Zusammenspiel molekularer Komponenten in lebenden Systemen liefern. Es gibt viele ungelöste wissenschaftlich-technische Herausforderungen und Probleme. Wir liefern Ihnen im Studium das Rüstzeug, diese systematisch anzugehen und zu lösen. Dafür bilden wir Sie breit interdisziplinär mit einem Schwerpunkt in Chemie und Molekularen Biowissenschaften aus. Doch jeder lange Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Nutzen Sie die OWo, um von den Erfahrungen Ihrer VorgängerInnen zu lernen und im studentischen Leben an der TU Darmstadt anzukommen. Im BME-Survival-Guide, den Sie in den Händen halten, haben engagierte FachschaftlerInnen und Studierende höherer Semester viele nützliche Informationen zusammengetragen, die Ihnen sicher auch über die OWo hinaus weiterhelfen werden. Wir wünschen Ihnen eine interessante und erlebnisreiche OWo und einen erfolgreichen Start ins Studium.

Prof. Dr. Wolf-Dieter Fessner
(Studiendekan FB Chemie)

Prof. Dr. Jürgens
(Studiendekan FB Biologie)

1.3 OWo-Checkliste BME

Um gut in dein Studium zu starten, solltest du nach der Orientierungswoche noch vor deiner ersten Vorlesung folgende Punkte abhaken können. Falls etwas offen ist, frag deine Mitstudierenden oder die Fachschaft!

- Für BME begeistern und bewerben
- Eignungsfeststellungsverfahren überleben
- An OWo teilnehmen
- TU-ID aktivieren
- Athene-Karte beantragen
- stud-E-Mail-Adresse raus finden und auf private E-Mail-Adresse weiterleiten
- Athene-Karte aufladen (für Mensa)
- In E-Mailverteiler eintragen (bme16@fschemie.tu-darmstadt.de)
- TUCaN ausprobieren und Nachrichten auf die stud-E-Mail-Adresse weiterleiten
- Zu Grundmodulen anmelden (TUCaN, gemeinsam während der OWo)
- Nach Darmstadt ziehen**, denn hier findet das Studierendenleben statt

Nutzt die OWo!

Kommt vorbei, kocht nicht, schläft wenig, habt Spaß!

Orientierungswoche BME 2017

	Montag, 9.10.2017	Dienstag, 10.10.2017	Mittwoch, 11.10.2017	Donnerstag, 12.10.2017	Freitag, 13.10.2017
9.00		Ort: Lernzentrum Gemeinsames Frühstück			
10.00	Ort: Kekulé-Hörsaal - Begrüßung durch Dekan, Vizepräsident	Ort: Kekulé-Hörsaal - Studienorganisation		Ort: Kekulé-Hörsaal - 3 Säulensystem aus der Sicht der Studenten	
11.00	- Vorstellung des OWo-Plans - Vorstellung der Kommunikationsplattform	- Vorstellung des Campusnetzwerkes	Überraschung	Anschließend: - Fragerunde in Kleingruppen, Hilfe beim TUCaN- Anmeldung	
12.00	Ort: Seminarräume Gespräche in Kleingruppen	Mittagspause	Ort: Kekulé-Hörsaal - ASTA Vortrag - Vorstellung von Tuz, BC, OC, PC, AC	Mittagspause	
13.00	Mittagspause	Ort: Kekulé-Hörsaal Vorstellung des Studienberaters und der Studienkordinatorin	Ort: hinter dem Kekulé Grillen	13.30: Ort: Kekulé-Hörsaal - Rechtliches zum Studium - Schnuppervorlesung	
14.00	Ort: Kekulé-Hörsaal Lichtwieseanalyse	Anschließend: Führung durch die Stadtmitte	Wichtig: Grillgut selber mitbringen		
15.00	Anschließend: Kennenlernen im Biergarten				
16.00		Ort: Audimax Erstfilm im Filmkreis		Ort: F1 + F2 (15.30) Dozentenkaffee	
17.00		Ort: Stadtmitte Kneipentour Teil 1		Ort: Stadtmitte Kneipentour Teil 2	
abends			Ort: „Labor“ Erstsemesterparty	Ort: Zentralstation ab 22.00: Erstiparty	

wichtig
 empfohlen
 Essen
 nur Master
 Chemietechniker, LaG
 freiwillig
 frei

Es wird ein Mathematik Vorkurs im Zeitraum vom 21.09.-27.09.2017 von Herrn Dr. Bär angeboten.

2 Dein Studium

Biomolecular Engineering (BME) gibt es an der TU Darmstadt seit dem Wintersemester 2008/09. Der Studiengang wurde direkt als Bachelor-Studiengang mit konsekutivem Master konzipiert, was bedeutet, dass der Regelstudienabschluss der Master ist. Im Gegensatz dazu sind viele andere Studiengänge, wie z.B. Biologie vom Diplom auf die neue Studienstruktur umgestellt worden, sodass hier ersteinmal der Bachelor angestrebt wird. Doch wir BME Studierende mit dem Bachelorabschluss der TU Darmstadt haben eine bevorzugte Stellung bei der Vergabe der Masterplätze gegenüber Studierenden externer Universitäten und Hochschulen. Folglich nimmt es euch ein wenig Last von den Schultern, da ihr nicht zwangsläufig einen 1. Abschluss anstreben müsst.

2.1 Dein Studiengang

Du gehörst zu den glücklichen, die sich an der TU Darmstadt für den Studiengang BME - Molekulare Biotechnologie - einschreiben durften. Damit hast du den ersten Schritt in einen überaus spannenden Bereich der Wissenschaft getan. Du wirst viel über chemische und biologische Zusammenhänge des Lebens lernen und ohne es zu merken im nu zum WissenschaftlerIn werden.

Alles was es aus formeller Sicht über den BME-Studiengang zu wissen gibt, findest du in der Studieninformation, die aus den Ausführungsbestimmungen mit dem Studien- und Prüfungsplan, Eignungsfeststellungsverfahren, Qualifikationsergebnisse und der Prüfungsordnung, sowie dem Modulhandbuch und einem schematischen Aufbau des Studiums besteht. Vor allem ein Blick in das Modulhandbuch lohnt sich, denn hier findest du alles Wichtige über die einzelnen Module, wie geprüft wird und was inhaltlich auf dich zukommt.

Deine Studieninformation solltest du in jedem Fall von der Homepage der Chemie herunterladen und speichern. Man weiß nie, ob man mal einen Blick dort hinein werfen muss. Im Gegensatz zu diesem Heftchen ist die Studieninformation verbindlich und du kannst dich immer auf das dort Geschriebene berufen. Online ist es hier zu finden: www.chemie.tu-darmstadt.de

Uniweit gelten zudem die allgemeinen Prüfungsbestimmungen (APB), wenn irgendetwas zu Prüfungsversuchen, Fristen oder Regeln unklar ist, kann man hier nachlesen, was offiziell gilt. Schau ruhig rein, denn auch die Profs kennen nicht im Detail alle offiziellen uniweiten Regularien.

2.2 Beispielstudienplan (Bachelor)

In der Studieninformation BME findet sich im Anhang 1. ein schematischer Aufbau für den B.Sc. BME, für dessen Abschluss man 180 Leistungspunkte (LPs) benötigt. Allerdings wird an unserer Uni umgangssprachlich von CPs, der Kurzform von Creditpoints, gesprochen, welche laut Bologna-Regeln (nach ECTS-Standard „*European Credit Transfer and Accumulation System*“) den Zeitaufwand für jedes Modul angeben. Dabei steht jeder CP für etwa 30 Stunden Arbeit. Sowohl Vorlesungen und Übungen als auch Selbststudium zählen in die Zeit hinein. Natürlich ist der Zeitaufwand für Bildungsprozesse eine sehr individuelle Größe. Jede und jeder braucht unterschiedlich viel Zeit für ein und die selbe Veranstaltung. Zeitgleich gilt, je mehr CPs ein Modul umfasst, desto stärker fließt die Note von diesem Modul in eure spätere Gesamt-Bachelornote ein.

Der Beispielstudienplan sieht vor, dass du in deinem ersten Semester die Fächer *Allgemeine Chemie (10CP)*, *Organische Chemie I (7CP)*, *Mathematik (8CP)* und *Zellbiologie (9CP)* belegst. Dabei steht dir frei, dich an diese Vorgaben zu halten oder dein Studium anders zu organisieren.

Bei den Praktika ist es jedoch so, dass du zunächst die entsprechende Grundlagenveranstaltung bestanden haben musst, um sie zu belegen. Dies gilt auch für die Teilnahme an den Wahlpflichtmodulen. All dies

ist in der Studieninformation beschrieben und kann dort nachgelesen werden.

Beispielstudienplan BME Bachelor

Der Beispielstudienplan (unten) ist ein Vorschlag, wie man BME studieren könnte. Einige Module sind aufeinander aufbauend und sollten daher möglichst hintereinander besucht werden, für andere gilt dies nicht. Diese Reihenfolge ist jedoch nicht Gesetz - sprich sie soll euch nicht davon abhalten nach eigenem Belieben Module zeitlich gesehen hin und her zu schieben. Dieser Studienplan wurde aus der „Satzungsbeilage 2015 - II“ übernommen. **Keine Gewähr.**

Pflichtmodule						
<i>Semester (CP):</i>	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Allgemeine Sicherheitseinweisung	0					
Mentorengespräche	0					
Allgemeine Chemie	8					
Praktikum Allgemeine Chemie	2					
Organische Chemie I (OC I)	7					
Mathematik	8					
Zellbiologie	7					
<hr/>						
Physikalische Chemie I (PCI)		8				
Mathematische Biologie und Biostatistik		4				
Studienprojekt zur Fachinfo (DaMocles)		2				
Genetik		9				
Fachübergreifende Lehrveranstaltungen I		6				
<hr/>						
Physik			8			
Physikalische Chemie II (PC II)			8			
Allgemeine Biochemie (BC)			5			

Physiologie der Mikroorganismen (MiBi)	9
Organische Chemie II (OC II)	8
Naturstoffchemie	4
Praktikum Physikalische Chemie	5
Integriertes Praktikum OC/BC	9
Protein Engineering	4
Philosophie der Biologie	3
Chemische Analytik (B.IAG)	5
Biomolekulare Analytik	5
Toxikologie	1
Genetic Engineering	4
Semesterübergrr. Gruppenarbeit (Didaktik)	6
Metabolic Engineering	4
Fachübergreifende Lehrveranstaltungen II	3
Wahlpflichtmodul 1	8
Wahlpflichtmodul 2	8
Bachelor Thesis	12
Summe	180 CP

Tabelle 2.1: Dieser Beispielstudienplan ist am 18. Juni 2015 erstellt worden und ist möglicherweise nicht mehr aktuell. Bei Fragen und Problemen schaue bitte zunächst in deiner Studienordnung nach.

Wie ihr der vorhergehenden Tabelle entnehmen könnt, gibt es zum einen "normale Module über es treten auch sogenannte "fachübergreifende Lehrveranstaltungen auf. Bei diesen Modulen dürft ihr euch aus dem gesamten Katalog der TU Darmstadt ein Modul aussuchen, worauf ihr Bock habt. Heißt, egal ob Trainingswissenschaften, BWL, ein Sprachkurs oder höhere Mathematik Teil 2 der Maschinenbauer, alles ist möglich. Einzig dürfen die insgesamt 9 CP die in deinem kompletten Bachelor vorgesehen sind, nur mit 3 verschiedenen Modulen ausgefüllt werden. Darüberhinaus gibt es "Wahlpflichtmodule". Dies ist im Prinzip deine erste Möglichkeit, dich zu vertiefen. Folgende Wahlpflichtmodule werden derzeit angeboten:

Wahlpflichtmodule (2 wählen)					
<i>Semester (CP):</i>	1.	2.	3.	4.	5./6.
Biophysik von Iontentransports					8
Technische Genetik					8
Molekularbiologie der Pflanze					8
Mikrobiologie					8
Methoden der molekularen Zellbiologie					8
Strahlenbiologie					8
Bioinformatik					8
Gentechnik am Hefe-Modell					8
Angewandte Biochemie					8
Physikalische Chemie					8
Vertiefung Organische Chemie					8
Fachübergreifende Vertiefung					8

Tabelle 2.2: Hier von müssen zwei Module im 5. oder 6. Semester belegt werden.

Zu guter letzt kannst du auch noch zusätzliche Leistungen in deinen Bachelor einbringen. In TUCaN ist es möglich, dass ihr euch auch zu Modulen anmeldet, die ihr nicht belegen müsstet. Diese nennen sich „Zusätzliche Leistungen“. Hier könnt ihr aus dem gesamten Angebot der TU Darmstadt Kurse belegen. Wichtig hierbei ist, dass diese Module nicht in eure Bachelor- oder Master-Note einfließen. Es ist auch nach erfolgreichem Bestehen des Moduls nicht möglich, diesen Kurs z.B. als fachübergreifende Vertiefung zählen zu lassen. Dies hat den einfachen Grund, dass es sonst möglich wäre, viele Kurse zu belegen und einfach die besten Kurse nachträglich anerkennen zu lassen.

2.3 Erfahrungsbericht

Ich heiße Timo und schließe derzeit mein 2.Semester im B.Sc. BME ab. Da es mich damals super interessiert hat, wie das Semester unmittelbar über mir ihr erstes Jahr gelebt und überlebt hat schreibe ich sie diesmal selbst an euch.

Das Erste, was ich an dieser Stelle loswerden will, ist das **Wohnen**. Da ich mich selbst das erste Semester durch eine anderthalb stündige Hin- und Rückfahrt gequält habe, und mein Leben in Darmstadt nun sehr genieße, empfehle ich jedem der noch unschlüssig ist, sich direkt auf die Suche zu begeben. Man schließt nämlich viel engere Freundschaften mit den Leuten, die direkt vor Ort sind, einfach weil man in einer ähnlichen Situation steckt und oft die selben Probleme teilt. Auf der anderen Seite kann man Praktika viel mehr genießen, wenn man an diesen langen Tagen 3-4 Stunden mehr für sich hat.

Die **Vorlesungen** sind keine Pflichtveranstaltungen, jedoch sind sie sehr zu empfehlen. Man hat zwar ein Skript zur Verfügung, die Professoren geben oft auch noch zusätzliche Informationen, die nicht essentiell sind, aber super hilfreich sein können. Zusätzlich erzählen ein paar Professoren ein paar Geschichten zwischendurch, was die ganze Veranstaltung auch noch lustig macht. **Übungen** sind für die meisten Prüfungen sehr hilfreich, weil sie meist eher das Niveau der Prüfung widerspiegeln. Bereitet euch auf sie vor und ihr habt in den meisten Fällen den Sinn

der Vorlesung erfüllt. Nutzt die **Vorlesungszeit** für euch. Denn in den Semesterferien habt ihr öfter und länger als euch lieb ist Prüfungsphase und Praktika. In den Praktika müsst ihr anwesend sein und in der Prüfungsphase würde ich mich ausnahmsweise mal anstrengen, wenn das sonst nicht der Fall war. Und wenn wir schon dabei sind, nehmt die **Prüfungen** zu Beginn ernst, denn ihr könnt nicht einschätzen, wie das Niveau im Vergleich zu eurem Können abschneidet. Vorallem Allgemeine Chemie ist bei uns nicht so geil ausgefallen, obwohl das Modul an sich mega billig ist (oder sein sollte) und auch Mathe kann man gut abräumen, wenn man ein wenig Biss zeigt.

Jetzt aber erstmal genug zur Uni. Sucht euch eure **Leute** mit denen ihr gut könnt' und beschränkt euren Horizont um Gottes Willen nicht auf die Leute aus der OWo, dem Jahrgang oder Studiengang. Jedes Jahr kommt ein dicker Schwall an coolen Leuten und es dauert meist länger als ein Jahr, um darunter seine Eigenen zu finden. Es hilft sehr, wenn man sich irgendeiner **Studierendenorganisation** anschließt. Ich hab mich damals der Fachschaft angeschlossen und bereue es nicht, da einen die Leute super schnell mitreißen und man super viel aus ihrer Erfahrung mitnehmen kann. Es gibt aber auch viele Andere.

Ich hoffe man sieht sich in der OWo oder hat sich schon gesehen, bleibt am Ball und trinkt nicht zu viel - auf dass man sich in der nächsten OWo wieder sieht.

2.4 Auslandssemester

Im Folgenden erzähle ich, Marietheres <Mites> Kleuter, euch ein wenig über mein Auslandssemester an der University of Wisconsin in Madison, kurz UW. Zuerst werde ich über das dortige Leben berichten und im Abschluss noch kurz auf die Bewerbung eingehen.

Die Studierenden in Amerika haben ihren ganz eigenen Spirit. Bereits in meiner ersten Vorlesung musste ich feststellen, dass man als Mädels entweder Yoga Pants und einen Hoodie mit der Aufschrift „ $\alpha\phi\epsilon$ “, oder die guten alten Esprit Klamotten über den unrasierten Achseln trägt.

Durch das Tragen meiner Jeanshosen bin ich auf jeden Fall aufgefallen, aber glücklicherweise niemals verurteilt worden. Neben einem wahn-sinnigen Kaufrausch der Uni-Kleidung mit Badger-Logo (das Maskottchen der UW Madison), stufte ich die Studierenden als sehr liberal ein. So gab es einen auffällig hohen Anteil an knutschenden Jungs und einige der gutlaufenden Clubs wurden von Anhängern der LGBT-Szene geführt. Zeitgleich leben Studierende, ganz im Gegenteil zur Durchschnittsbevölkerung Amerikas, unheimlich gesund. So begegneten mir auf meiner Joggingroute entlang des Sees, bis Mitte Oktober, stets shirtless-Sportler. Ebenfalls voll besetzt waren die Fitnessgeräte in den zwei uneigentlichen Fitnesscentern und auch die uniinternen Wett-kämpfe in verschiedensten Disziplinen wurde rege angenommen.



Ich habe in den klassischen Dorms der Universität geschlafen. Glücklicherwise hatte ich ein Einzelzimmer in unserer Flurgemeinschaft, da ich ein American Pie – Erlebnis nicht unbedingt haben wollte. Die

Dorms sind nach deutschem Verständnis unheimlich teuer aber ein super weg um in kurzer Zeit viele Leute kennen zu lernen, somit kann ich diese nur weiterempfehlen.

Was für mich eine interessante und schöne Veränderung war, ist Amerikas Caféhaus-Kultur. Hierzulande macht ein Café gegen 18.00 Uhr, vielleicht mal 20.00 Uhr zu. In Amerika gibt es kein Café, das vor 22.00 Uhr schließt. Eben diese Cafés sind maßbeglich am unausgesprochene Duell „Wer mehr Zeit am Schreibtisch verbringt ist auch schlau“ beteiligt. Zwar erfreuten sich auch die Bibliotheken gegen Vorlesungsende an großer Beliebtheit, aber diese stehen stets in starker Konkurrenz zu den Cafés. Letztere werden explizit von den „αφ€“-Hoddie Trägern als Lernort der Wahl auserkoren. Mit dem, dass die Aufmerksamkeit auf den persönlichen Lernwahnsinn gelenkt werden soll, um bewundernde Blicke zu erhalten, ist zeitgleich der Starbucks-Becher eine wichtige Waffe. Dieser muss mit den Worten „Oh my god, this is seriously the best coffee I ever got“ in Empfang genommen werden. Doch genau dieser Moment ist eine weitere Enttarnung meiner selbst gewesen, denn welcher Amerikaner hat schon mal den Namen „Mites“ gelesen und kann ihn dann auch noch feucht fröhlich durch das Café rufen? Keiner! (Problem: Auch am Luisenplatz würde dieses Phänomen nicht funktionieren). Mit dem Besitz des Kaffees hieß es dann aber auch für mich: ran ans lernen an dem wohl kleinsten „Schreibtisch“ mit mittelmäßigem free Wifi. Schließlich wollte ich ja nicht intensiver auffallen als nötig.

Gegen Weihnachten hieß es dann: „We´re getting closer to the finals-week“, was bedeutet, dass die sozialen Kontakte hintenangestellt wurden und das Power-Lernen den Tagesablauf bestimmte. Neben den bereits abgegebenen Papern und Protokollen wurden Exams geschrieben, welche allerdings „nur noch“ 30 - 40 % der Note ausmachten. Hier konnte man erkenne, dass die Internationals den Finals entspannter entgegenblickten als die Amerikaner, da wir es gewohnt sind, die Modulnote innerhalb von 2 Stunden Klausur für uns sprechen zu lassen.

Binnen und kurz vor der Finals week war das Lernen im Café wie das Liegen reservieren an spanischen Stränden: Erstmal das Revier mit dem Macbook markieren, damit der Tisch für den Rest des Tages im eigenen Besitz bleibt. Neben dem ganzen Lernen war für mich natürlich der Austausch mit den Amerikanern unheimlich wichtig. An der UW hatten wir das Glück, dass es ein Austausch zwischen den Amis und den Internationals innerhalb von BRIDGE (Building Relationships in diverse global environments) einer Studierendengruppe gab. Hierfür konnte man sich zu Beginn des Semesters bewerben und wurde nach einem kurzen Interview mit großer Wahrscheinlichkeit aufgenommen. Hier habe ich meine engsten Freunde finden können und hatte das Glück, dass meine amerikanische Partnerin super motiviert war, mich zu all ihren Events sowie ihrer Familie mitzunehmen. So auch an Thanksgiving. Nachdem beim Rudelgucken der Debates schon einige Diskussionen entbrannten, war auch das Klima nach der Wahl von Donald Trump innerhalb der Familie Konfliktherd Nummer eins. Gerade gegenüber den Familienmitgliedern, die nicht zur Wahl gegangen sind. Festzuhalten ist aber, dass ich als International keinen direkten Umschwung nach der Wahl verspürte. Zwar wurde auch in Madison am Tag nach der Wahl demonstriert, allerdings setzte sich der Protest auf die lange Sicht nicht durch. Somit widmete ich mich wenig später wieder dem gewohnten Studierendenleben.

Das Reisen in Amerika ist nicht ganz so leicht wie im europäischen Ausland, da der Öffentlichen Nah- und Fernverkehr ausgenommen von Bussen nicht vorhanden ist. So kamen wir von Madison problemlos nach Chicago und Milwaukee, aber dann wars dass auch schon wieder. Aber glücklicherweise sind die Mietwagen in Amerika gut bezahlbar, sodass wir mit dem Auto viele umliegende Parks besichtigt und „bewandert“ haben. Die Airbnb´s waren stets gut und eine optimale Unterkunft.

Die war ein kurzer Bericht von meinem persönlichen Erlebnis. Natürlich gibt es viele weitere Studis, die an einem anderen Orten auf der Welt waren, um über den Tellerrand Darmstadts hinauszuschauen. Deshalb quatscht uns BMEler aus den höheren Semestern an und wir geben

euch Tipps, wie ihr eurem persönlichen Wunschort fürs Studium näher kommen könnt. Einzig behaltet im Hinterkopf, dass ihr bestenfalls gegen Ende des 2. Semesters wisst, ob ihr im 5 und/oder 6 Semester ins Ausland möchtet, damit ihr Module ggf. schieben bzw. vorziehen könnt um durch den Auslandsaufenthalt nicht euer Studium zu verlängern. Die Deadlines für die Bewerbungen sind ebenfalls ca. ein Jahr vor eurer Abreise. Also seid lieber früh dran. Wenn ihr über ein Studium im europäischen Ausland nachdenkt, ist Herr Dr. Bär euer Ansprechpartner, wenn es über einen der Seen hinausgehen soll, meldet euch entweder bei Frau Kapfenberger oder wendet euch direkt an das International Office am Karolinenplatz.

Zusammenfassend kann ich sagen, macht alle eure eigenen Erfahrungen und genießt die Zeit. Bei Risiken und Nebenwirkungen des Auslandssemesters hilft nur die Pille danach und Ibuprofen! In diesem Sinne, viel Erfolg euch allen in den ersten Semestern und wenn ihr Fragen habt, immer raus damit!

Eure Mites

2.5 Nach dem Bachelor

Nach drei Jahren Studium kannst du alle Module im BME-Bachelor-Studiengang abgeschlossen haben und damit dein Bachelorzeugnis in den Händen halten. Es gibt aber auch verschiedene Gründe die zu einer Studienverlängerung oder -verkürzung führen können. Für eine Studienverlängerung können z.B. ein Auslandsjahr, nicht bestandene Prüfungen, Erwerbstätigkeit, und viele andere persönliche Gründe führen. Dies ist allerdings keine Katastrophe. Sollte sich dein Studium allerdings um einige Semester verzögern ist evtl. ein Beratungsgespräch z.B. mit Frau Kapfenberger empfehlenswert. Außerdem gibt es die Möglichkeit Urlaubssemester zu beantragen oder auf Teilzeit zu studieren. Dein Studium ist dann aber noch nicht fertig: Nach dem Bachelor kommt erst der Master und dann, wenn du möchtest, die Promotion.

2.5.1 Der Master

Der Master an der TU Darmstadt ist auf 4 Semester (2 Jahre) ausgelegt. Während der Bachelor dir grundlegende Inhalte vermitteln sollte, hast du während des Masters Zeit, dein Fachwissen zu vertiefen und dich zu spezialisieren. Im Master BME kannst du relativ frei bestimmen, mit was du dich während deiner Zeit beschäftigen möchtest. Dominant sind die drei Wahlpflichtmodule mit zusammen 45 von 120 CP:

Hierbei musst du je eines in der Chemie und eines in der Biologie belegen. Das Dritte kannst du frei aus dem Wahlpflichtkatalog Chemie und Biologie wählen. Ein Forschungspraktikum mit 15 CP kannst du entweder an der Universität in einer Arbeitsgruppe deiner Wahl, oder außerhalb an einem spannenden Institut belegen.

Hinzu kommen frei wählbare fachübergreifende sowie fachinterne (Chemie, Biologie) Veranstaltungen. Im letzten Semester bist du dann mit deiner Masterarbeit voll ausgelastet.

<i>Semester (CP):</i>	1.	2.	3.	4.
Allgemeine Sicherheitseinweisung	0			
Wahlpflichtbereich Biologie (1 Modul)	15			
Wahlpflichtbereich Chemie (1 Modul)	15			
Wahlpflichtb. Biologie und Chemie (1 Modul)	15			
Theoriemodul Biologie		6		
Theoriemodul Chemie		6		
Fachübergreifende Vertiefung/Didaktik		3		
Theoriemodule Chemie oder Biologie			6	
Forschungspraktikum			15	
Fachübergreifende Vertiefung/Didaktik		9		
Master-Thesis				30
Summe				120 CP

Tabelle 2.4: Studienplan des Master BME. Entnommen aus der *Satzungsbeilage 2015 - II*

2.5.2 Die Promotion

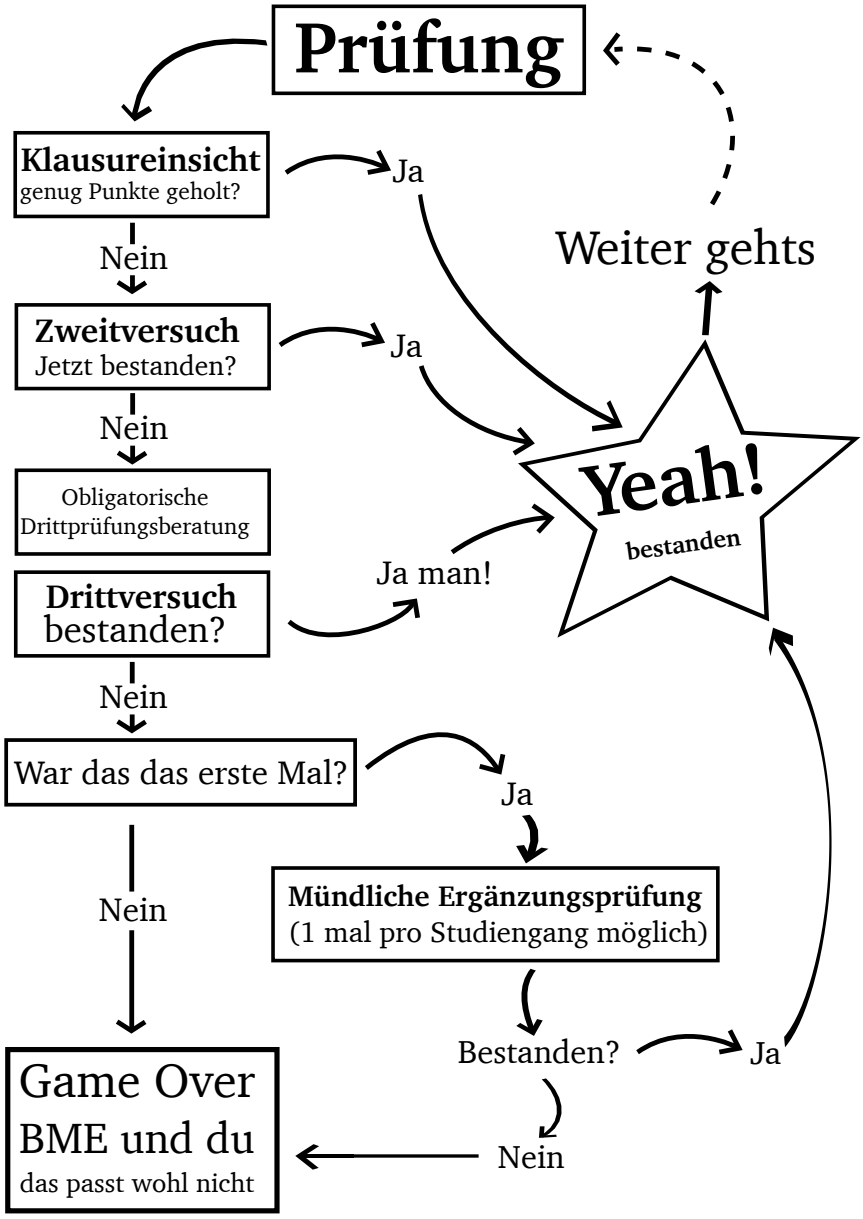
In den Naturwissenschaften wird häufig eine Doktorarbeit an das Studium angeschlossen. Dabei spielt der spätere Werdegang (forschungsnah oder nicht) kaum eine Rolle. Die ersten BME-AbsolventInnen fanden passende Forschungsthemen in der Chemie, der Biologie oder in verwandten Fächern. Viele sind dafür an andere Universitäten oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen gegangen. Der Weg zum Dokortitel ist ebenso steinig wie ein Studium, dauert meistens drei Jahre und erfordert hohe Eigenmotivation und Durchhaltevermögen. Die größte

Verbesserung liegt darin, dass man am eigenen Projekt forscht und in der Regel hohe Selbstbestimmtheit genießt.

2.6 Prüfungssystem

In deinem Studium wirst du vermutlich mal durch eine Prüfung fallen. Das ist zumindest ein Fall, den du nicht ausschließen solltest. Aber **keine Panik!** Das Studium kann weitergehen.

Hier an der TU Darmstadt gibt es recht leicht zu verstehende Regeln, die Prüfungen betreffen. Eine schriftliche Prüfung darfst du zweimal wiederholen. Studierende haben in den Gremien einen zusätzlichen vierten Prüfungsversuch durchgebracht. Das heißt, dass du einmal in einem Studium eine mündliche vierte Ergänzungsprüfung nutzen kannst, um ein Fach doch noch zu bestehen. Wir hoffen, dass das nicht nötig ist und haben unser Prüfungssystem für dich auf dem folgenden Schaubild einmal genauer dargestellt. Solltest du jedoch in die Situation kommen, einen Drittversuch machen zu müssen, informiere dich bitte gut und lies in den APBs nach, frag ggf. bei deiner Fachschaft oder beim AStA nach, wie es nun weiter geht. Vor dem Drittversuch wird dir ein Beratungsgespräch angeboten, welches wir dir dringend empfehlen anzunehmen. Dies hilft dir, die Prüfung zu bestehen.



2.7 Uni-Infrastruktur

2.7.1 TU-ID

Deine TU-ID (eine achtstellige Buchstaben- und Zahlenkombination) hast du schon, auch wenn du das vielleicht noch gar nicht mitbekommen hast. Über deine TU-ID kannst du dich als Student der TU Darmstadt im Internet ausweisen. Sie ist quasi deine digitale Identität. Die Aktivierung sollte für dich **höchste Priorität** haben, da du sie brauchst, um dich für **Module** oder **Prüfungen** anmelden zu können. Aber auch um das **W-Lan** der TU nutzen zu können, brauchst du deine TU-ID.

Bevorzugt meldet man sich nun im W-Lan-Netz *eduroam* an, denn da muss man sich nicht immer wieder neu einloggen. *eduroam* ist übrigens auch an anderen Unis Europas verfügbar, sowie an ausgewählten, öffentlichen Orten wie z.B. Flughäfen.

In den vergangenen Tagen hat dir die TU Darmstadt einen Brief geschickt, in dem auch dein „Studiendatenbogen“ enthalten war. Diesen brauchst du, um deine TU-ID zu aktivieren.

Mit dem Brief kam auch deine Studienbescheinigung und eine Wahlbenachrichtigung. Letztere soll dich daran erinnern, dass jedes Sommersemester die Hochschulwahlen statt finden, bei denen du die studentischen VertreterInnen wählen kannst. Näheres gibts im letzten Kapitel dieses Heftchens.

Aktiviere deine TU-ID jetzt unter: www.hrz.tu-darmstadt.de/id/tuid/

2.7.2 TUCaN

TUCaN (oder Campusmanagementsystem) soll den Studis das Leben einfacher machen. Es verwaltet deine Module, Kurse, Prüfungen und Noten und das ganze Online in einer mehr oder weniger durchdachten Weboberfläche. Um dich in TUCaN einloggen zu können, musst du zunächst deine TU-ID aktiviert haben (s.o.).



Erste Schritte in TUCaN

Sobald deine TU-ID aktiviert ist, kannst du dich in TUCaN unter www.tucan.tu-darmstadt.de mit deiner TU-ID und deinem Passwort einloggen. Wenn das geklappt hat, siehst du zunächst deine Veranstaltungen für den Tag (vermutlich keine) und den Posteingang deiner TU-Email. Nun kannst du in TUCaN das gesamte Vorlesungsverzeichnis (VV) der TU Darmstadt einsehen, dich zu Modulen und Prüfungen an- und abmelden und vieles mehr.

E-Mails weiterleiten

Wir empfehlen, die TUCaN-E-Mails an die Uni-Mail-Adresse weiter zu leiten, denn diese solltet ihr dann endgültig an eure private E-Mail-Adresse weiterleiten.

Dazu geht ihr zuerst auf www.idm.tu-darmstadt.de/ando und leitet eure Uni-Mail-Adresse an die private E-Mail. Anschließend könnt ihr auf TUCaN unter *Service > Persönliche Daten* die TUCaN-Benachrichtigungen an die Uni-Mail-Adresse and die private weiterleiten.

Probleme mit TUCaN?

Wenn du Probleme mit TUCaN haben solltest, wende dich zunächst an deine KommilitonInnen. Diese werden vermutlich ähnliche Probleme haben oder vielleicht haben sie auch schon eine Lösung gefunden. Sollte das Problem „unlösbar“ scheinen, wende dich bitte an das Studienbüro.

TUCaN-App

Es gibt mittlerweile eine offizielle App für Android und iOS, die die meisten Funktionen von TUCaN bietet. Es gibt ein, auf den ersten Blick, nützliches Stundenplan Widget. Diese aktualisiert sich aber nur für die nächsten zwei Tage und bleibt in dem Zustand, bis man die eigentliche App wieder öffnet. Bedeutet der Stundenplan bleibt leer, wenn man nicht regelmäßig in die App geht.

Jedoch bietet die App auch Zugriff auf Systembenachrichtigungen und vor allem die Ergebnisse von Klausuren. Wer also dasitzen möchte und auf die Noten wartend alle 10 Sekunden die Seite neu laden möchte, der kann dies jetzt auch auf seinem Smartphone tun.

3 Deine Uni

Die TU Darmstadt wurde 1877 gegründet und ist eine autonome Universität, was ihr mehr Rechte und Pflichten gibt. Derzeit sind rund 27.000 Studierende an der



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

TU Darmstadt eingeschrieben (Stand 2013). Jedoch ist sie nicht die einzige Hochschule in Darmstadt. Neben der TU gibt es noch die Hochschule Darmstadt (h_da) sowie die Evangelische Hochschule Darmstadt (EH Darmstadt).

Anders als andere Universitäten hat die TU Darmstadt nicht einen Campus, sondern mehrere, die über die Zeit gewachsen sind.

3.1 Campus Lichtwiese

Die Lichtwiese befindet sich etwas außerhalb der Stadt. Dort sind neben dem Fachbereich Chemie auch die Architektur, die Materialwissenschaften, die Bauingenieure sowie ein Großteil des Fachbereichs Maschinenbau beheimatet.

Zu Beginn deines Studiums ist die Lichtwiese für dich der wichtigste Campus, da hier die meisten deiner Vorlesungen und Übungen stattfinden werden. In der Orientierungswoche solltest du daher die Gebäude und Räume kennen lernen. Falls du jedoch danach noch ein wenig Orientierung brauchst, findest du in diesem Heft einen Lageplan der Lichtwiese.

Das Hörsaal- und Medienzentrum

Das Hörsaal- und Medienzentrum (L4|02) wurde im April 2013 eingeweiht und ist an der Lichtwiese das derzeit neueste Gebäude. Es beherbergt neben diversen Vorlesungs- und Seminarräumen auch die Bibliotheks-Zweigstelle „Lichtwiese“ der ULB, sowie Arbeitsräume zum selbstständigen Lernen. Wenn ihr mit dem K-Bus eine Station früher aussteigt, landet ihr im Botanischen Garten, wo das Biodorf liegt. Das ist der Biologie- und Geologie-Campus, wo ihr auch Vorlesungen haben werdet, wie z.B. Zellbiologie.

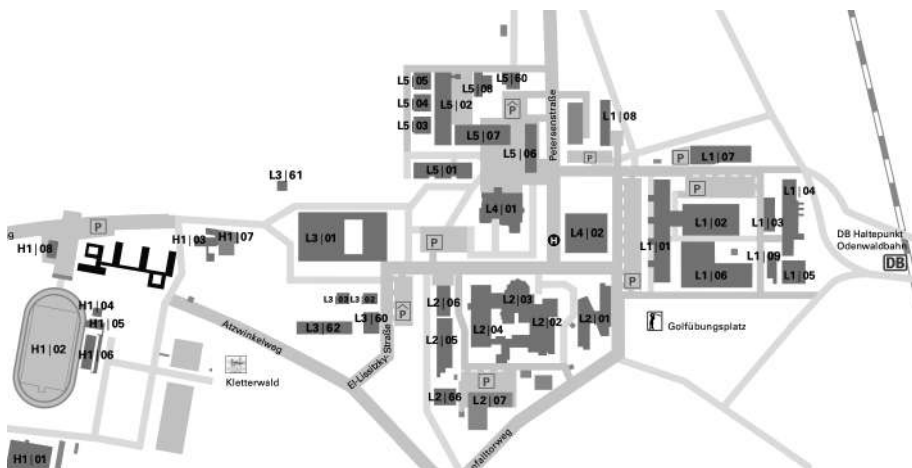


Abbildung 3.1: Eine Karte der kompletten Lichtwiese

Unisport-Zentrum (USZ)

Das Unisport-Zentrum der TU Darmstadt bietet ein umfangreiches Sportprogramm von Breitensport bis hin zum Wettkampfsport. Es liegt westlich von den Chemiegebäuden, direkt an der Haltestelle Hochschulstadion. Hier werden neben Ballsportarten wie Basketball, Volleyball

und Fußball auch Aerobic-Workouts und außergewöhnliche Kurse wie Bokwa, Parkour und Quidditch angeboten. Ihr könnt als Studierende von nun an kostenfrei oder für einen geringen Preis an den Angeboten teilnehmen. Wenn ihr beliebte Angebote des Unisports besuchen wollt, heißt es allerdings: schnell sein mit der Anmeldung! Das komplette Sportangebot und weitere Informationen findet ihr unter: www.usz.tu-darmstadt.de Wenn ihr nur ein bisschen Freizeitsport vorzugsweise im Sommer betreiben wollt, bietet das USZ ausreichend Möglichkeiten. So stehen euch ein Hochschulbad (Freibad), ein Beachfeld für Hand- und Fußball, mehrere Beachvolleyballfelder und Tennisplätze, ein Kunstrasenplatz, eine Sporthalle und eine riesige Rasenfläche zur Verfügung. Den ganzen Sommer über werdet ihr stets andere Studierende antreffen, die hier ein Runde zwischen dem Lernen entspannen. Das Unifit (H1/03) ist das Fitnessstudio der TU Darmstadt. Hier könnt ihr für einen verhältnismäßig kleinen Obolus eine Mitgliedschaft erwerben und im Anschluss die Geräte täglich nutzen. Die Kosten für die Mitgliedschaft belaufen sich bei einer Jahresmitgliedschaft auf ca. 17€ Euro monatlich. Allerdings gibt es ab dem 1. Oktober einen Aufnahmestopp. Die Folge ist, dass ihr euch auf eine Warteliste eintragen müsst. Leider können wir euch nicht sagen, wie lange es ca. dauern wird, bis ihr dann die Mitgliedschaft erhalten werdet. Darüber hinaus gibt es viele Kurse wie Yoga, Pilates, Crosstraining und Deep Work. Diese Kurse sind kostenpflichtig, können aber ohne Mitgliedschaft besucht werden. Die Kampfsportkarte ist ebenfalls empfehlenswert, da sie für Studis nur 15€ kostet und man damit die meisten Kampfsportarten innerhalb einer Gebühr besuchen kann.

3.2 Campus Botanischer Garten

Der Campus „Botanischer Garten“ wird liebevoll „das Biodorf“ genannt und liegt etwas abseits der Lichtwiese. Dort ist neben dem Fachbereich Biologie auch die Geologie, sowie ein Gebäude des Fachbereichs Biotechnologie der h_da angesiedelt. Außerdem grenzen der Botanische

Garten der TU Darmstadt und der Tierpark Vivarium an den Campus an.

Im Biodorf wirst du alle deine Biologie-Vorlesungen hören und auch die Praktika der Biologie-Module finden dort statt. Eine Mensa gibt es im Biodorf nicht, aber ein Bistro, das dich mittags mit Brötchen und Kaffee versorgen kann.

3.3 Campus Stadtmitte

Die Standorte der TU in der Stadtmitte erstrecken sich über große Teile der Innenstadt. Dabei umschließt der Campus Stadtmitte die Gebäudekomplexe S1 (Stadtmitte Mitte, mit dem alten Hauptgebäude, der ULB Stadtmitte und dem Karo 5), S2 (Stadtmitte Nord, befindet sich teilweise im Herrengarten) und S3 (Stadtmitte Süd, Räume im Schloss und Gebäude oberhalb des Darmstadtiums).

Karo 5

Das Karo 5 ist das für dich zunächst wichtigste Verwaltungsgebäude der TU Darmstadt. Es liegt am Karolinenplatz (Nr. 5) und ist durch seine recht auffällige Bauart - einer Tankstelle nicht unähnlich - gut zu erkennen. Hier findet man



Ansprechpersonen für diverse Probleme, wie die Beantragung der Athene-Karte, Komplikationen mit TUCaN und vieles mehr. Zudem befindet sich neben dem Karo 5 der zweitgrößte Hörsaal der TU Darmstadt, das Audimax.

ULB

Die Universitäts und Landesbibliothek Darmstadt (ULB) findest du in der Stadtmitte hinter der Mensa, bzw. dem Karo 5. Hier befinden sich Arbeitsplätze, Einzel- und Gruppenarbeitsräume (vorher reservieren!), sowie jede Menge Bücher.

Die ULB in der Stadtmitte hat in der Prüfungszeit täglich 24h geöffnet und bietet dir damit Lernräume zu jedem Zeitpunkt deines Studiums an. Chemiebücher wirst du in der Stadtmitte nur wenige finden. Die meisten stehen in der Zweigstelle Lichtwiese, welche sich im neuen Hörsaal- und Medienzentrum befindet. Dort hast du Zugriff auf viele Chemie und Biologiebücher und kannst dir die meisten (ggf. als Semsterausleihe) ausleihen. Die ULB an der Lichtwiese hat jedoch anders als die ULB Stadtmitte „nur“ von 8:00-22:00 Uhr Mo-Sa geöffnet.

3.4 AnsprechspartnerInnen

Je nach Frage oder Problem kannst du dich an verschiedene Personen wenden. Hier werden die wichtigsten gelistet. **Vielen Fragen kann dir die Fachschaft beantworten.** Falls nicht, sagen sie dir, an welche Person du dich wenden musst.

Anprechpartner BME

akbme@fschemie.tu-darmstadt.de

Eine Sammlung an Leuten, die sich für deine Fragen und Probleme interessieren

Fachschaft Chemie - L2|02 34

+49 6151 16-4814

fschemie@fschemie.tu-darmstadt.de

FS-Sitzung

Do: 18:00 Uhr

Fachschaft Biologie - B2|61 105

fsbio@bio.tu-darmstadt.de

FS-Sitzung

Do: 18:00 Uhr

Studienbüro Chemie - L2|02 29

Frau Dr. Kapfenberger

+49 6151 16-64828

kapfenberger@chemie.tu-darmstadt.de

Mo: 9:00 – 11:00

Mi: 13:00 – 15:00

Fr: 13:30 – 15:30

und nach Vereinbarung

Studienbüro Biologie - B2|61 101

PD Dr. Ulrike Homann

+49 6151 16-64828

homann-u@bio.tu-darmstadt.de

Di: 14:00 - 15:00 Uhr

Mi: 10:00 - 11:00 Uhr

Do: 12:00 - 13:00 Uhr

und nach Vereinbarung

3.5 Gruppen und Organisationen rund um deine Uni

3.5.1 Das iGem-Projekt

PET-Abbau? Schimmelpilz-Sensoren? Farbstoffsolarzellen? Revolutionierter 3D-Druck? Und das von Studenten? Klingt komisch – ist aber so! Viele gute Ideen entstehen bei einem gemütlichen Bierchen mit Freunden – so auch das iGEM Projekt an der TU Darmstadt. Seit 2012 entstanden in dessen Rahmen 4 interessante Projekte,



an denen mit Leidenschaft gearbeitet wurde, um das klare Ziel, einer erfolgreichen Präsentation vor Experten und weiteren Teams in Boston, zu erreichen. Betreut wird das Projekt von Prof. Heribert Warzecha und es findet inzwischen große Unterstützung in den Fachbereichen Chemie und Biologie. Es wird großen Wert auf Interdisziplinarität gelegt, sodass auch Studenten aus der Informatik, E-Technik und weiteren Fachrichtung mitgearbeitet haben.

Klingt nett, aber was zur Hölle ist „iGEM“? Der iGEM (International Genetically Engineered Machine) Wettbewerb wird seit 2003 vom MIT ausgerichtet und hat sich als Ziel gesetzt, eine aus Genen bestehende Datenbank in einer standardisierten Struktur zu erstellen, um den Fortschritt in der synthetischen Biologie zu beschleunigen. Angesprochen werden dabei Studententeams, die an ihren eigenen Projekten arbeiten und ihre verwendeten Gene in die Datenbank einspeisen.

Angenommen ich will mitmachen, wann geht's los und wie verläuft das Projekt? Das Projekt startet mit der Organisation im Oktober oder November. Im Labor wird von März bis September gearbeitet. Wir haben das große Glück, sehr frei in unserer Themenwahl und Projektgestaltung zu sein. Das heißt aber auch, dass sich neben der Ausarbeitung des Projekts auch um die Vermarktung und Finanzierung gekümmert werden muss. Dabei kann sich jeder gemäß seinen Stärken und Interessen im Team einbringen und selbstständig arbeiten. Erfahrungen zei-

gen, dass eine Teilnahme ab dem 4. Semester für Biologen und BMEler sinnvoll ist. Mit der neuen Studienordnung wird sich das wahrscheinlich nicht ändern. Keine Angst – ihr werdet in die gängige Laborpraxis eingearbeitet.

Und was habe ich davon? Natürlich bekommt ihr mit der Teilnahme ewigen Ruhm und Ehre. Als nettes Extra lernt ihr, selbstständig in einem biologischen Labor zu arbeiten und viele Grundlagen, die ihr im Studium anwenden könnt. Klingt cool! Wo bekomme ich mehr Informationen her? Um Informationen über den iGEM Wettbewerb zu erhalten, hat sich u.a. „Google“ als smarte Quelle etabliert. Alles Nötige findet man zentral auf „igem.org“. Persönliche Kontakte zu (ehemaligen) Teilnehmern sind auch gut. Einfach mal bei den älteren BMElern nachfragen – da findet sich immer jemand. Alternativ noch der Masterplan: Einfach eine Mail mit Fragen an den Autoren dieses lieblichen Textes schreiben (Sebastian Barthel, igem.sbarthel@gmail.com). Dumme Fragen gibt es nicht!

3.5.2 Junior GBM (jGBM)

Wir bei der Junior Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie Darmstadt, kurz jGBM, sind eine Gruppe bestehend aus Bachelor- und Masterstudierenden der Studiengänge BME sowie Biologie. Wir veranstalten regelmäßig Vorträge mit Bezug auf aktuelle Forschungen, besuchen Firmen, Forschungsinstitute oder auch Kolloquien. Dabei steht das Mosbacher Kolloquium ganz klar im Vordergrund. Dieses findet jährlich im Frühjahr statt und bietet neben spannenden und interessanten Vorträgen die Möglichkeit, Kontakte zu anderen Studierenden aus ganz Deutschland zu knüpfen und den ein oder anderen Abend gemeinsam zu verbringen. Uns ist aber auch wichtig, Erfahrungsaustausch in Sachen Praktika und Auslandsstudium in Form von Infoabenden zu ermöglichen. Falls wir dein Interesse geweckt haben kannst du uns entweder über Facebook erreichen oder einfach eine E-Mail unter junior-gbm-dar@gbm-online.de hinterlassen. Eure jGBM Darmstadt

3.5.3 JungChemikerForum

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) ist eine wissenschaftliche Gesellschaft, in der ca. 31.000 Mitglieder aus den Bereichen Chemie und Molekularwissenschaften organisiert sind. Die Gesellschaft fördert verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln in der Chemie. Hierzu fördert sie Forschung, Lehre und Anwendung gleichermaßen. Ihre Mitglieder sind ein lebendiges Netzwerk aus Personen der Wissenschaft, Wirtschaft und freien Berufen. Unter diesen sind auch 9.000 Jungmitglieder, meist Studierende, vertreten.

Die JungChemiker sind in über 50 Regionalforen (JCF Regionalforen) aktiv, welche bundesweit die Universitätsstandorte abdecken. Sie verstehen sich als Brücke zwischen Studium und Berufsleben. Mit Veranstaltungen wie Vorträgen und Workshops ergänzen sie das universitäre Angebot. Exkursionen zu Industriepartnern und Berufsinformationstage stehen ebenso auf dem Programm wie wissenschaftliche Tagungen. Ein Highlight des Jahres stellt das Frühjahrssymposium, da auf dem bereits Studierende ihre Forschungsergebnisse einem internationalen Publikum präsentieren können.

Im JCF Darmstadt bemühen wir uns, für euch ein interessantes Programm auf die Beine zu stellen. Hierzu arbeiten wir auch mit der jGBM in Darmstadt zusammen. Doch brauchen wir eure Ideen und Hilfe. Habt ihr eine Idee für eine Veranstaltung? Wollt ihr mehr über das Angebot des JCF wissen? Besucht uns doch mal bei einer unserer Sitzungen oder meldet euch bei unseren Sprechern.

Mehr Informationen unter: <http://www.chemie.tu-darmstadt.de/jcf>

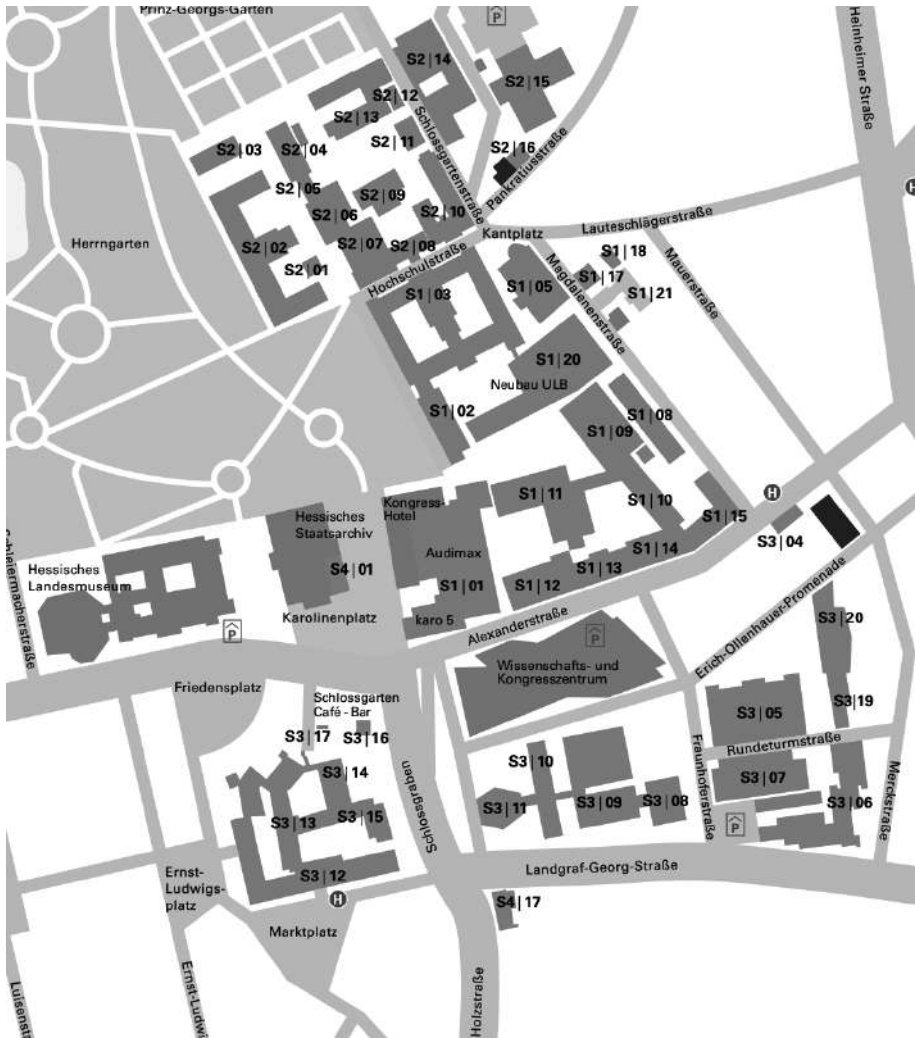
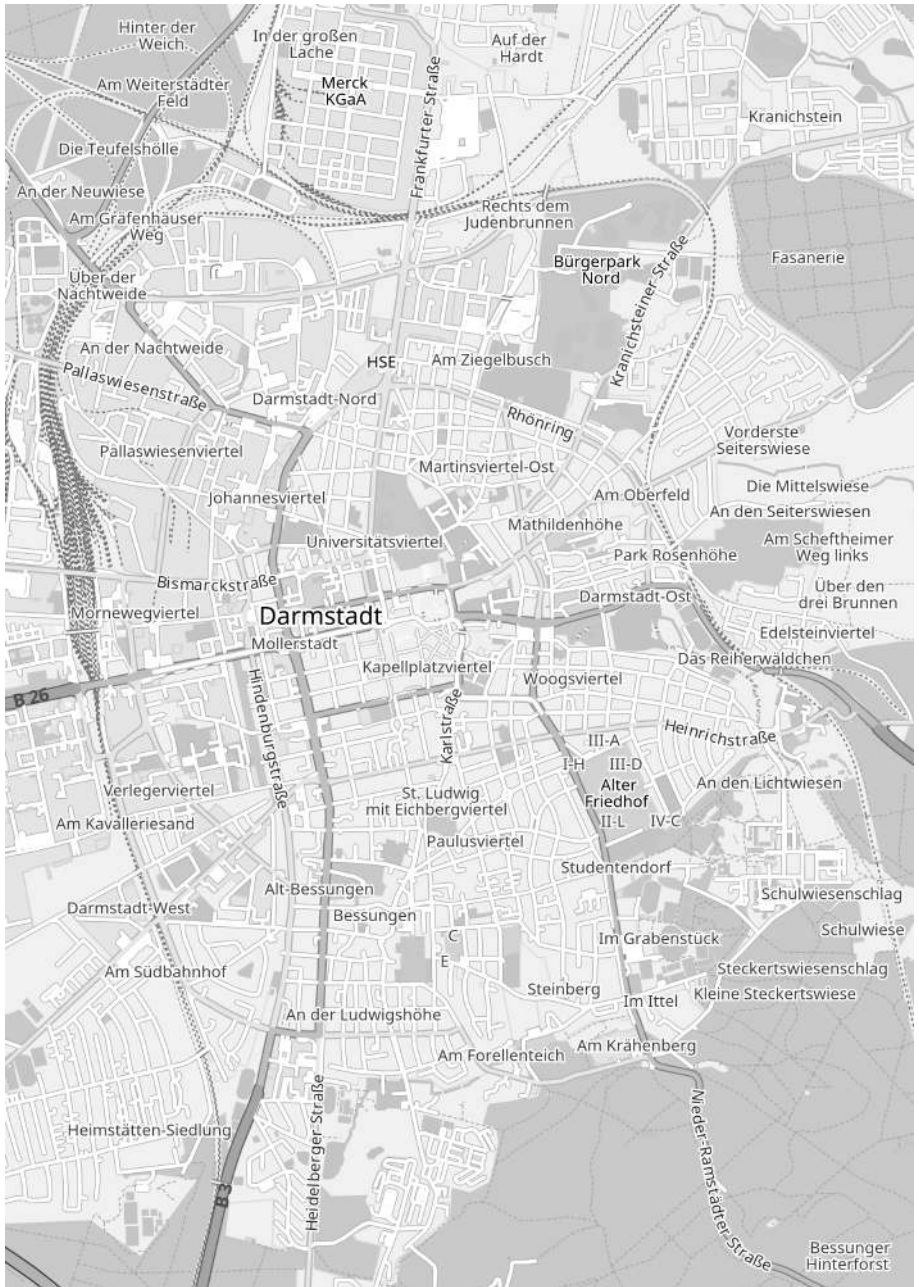


Abbildung 3.2: Campus Stadtmitte der TU Darmstadt

4 Deine neue Stadt

Darmstadt ist mit 150.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt Hessens und liegt im Herzen des Rhein-Main-Gebiets. Die drei Hochschulen und die verschiedenen Forschungszentren, wie das GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung oder die Fraunhoferinstitute, machen Darmstadt zur Wissenschaftsstadt. Gleichzeitig ist sie mit der Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe Zentrum des Jugendstils. Durch diese Vielfältigkeit findet man immer etwas, falls man sich außerhalb der Uni weiterbilden möchte. Und auch sonst entwickeln die 38.000 Studierenden eine beeindruckende Kreativität, in kurzer Zeit möglichst viel Spaß zu haben.





4.1 Darmstadts Geschichte

Darmstadt wurde vermutlich im 8. oder 9. Jahrhundert von den Franken gegründet. In der Mitte des 13. Jahrhunderts errichteten die Grafen von Katzenelnbogen eine Wasserburg, der Vorläufer des heutigen Schlosses. Am 23. Juni 1330 verlieh Kaiser Ludwig der Bayer Graf Wilhelm I. von Katzenelnbogen die Stadtrechte für die Stadt Darmstadt.

Der Ursprung des Namen „Darmstadt“ ist nicht eindeutig geklärt. Eine Erklärung ist die Ableitung aus den Begriffen „darre“ (Tor) und „mund“ (Schutz), also eine Siedlung an einem befestigten Durchgang. In der Bevölkerung wird jedoch gerne die Geschichte von Dummstadt und Armstadt erzählt, die sich auf einen Tausch einigend, beide im Vorteil wägen. So entstanden Darmstadt und Umstadt.

Während des Zweiten Weltkrieges war Darmstadt nationalsozialistisch geprägt und wurde 1937 durch die Eingemeindung von Eberstadt und Arheilgen eine Großstadt. In der Reichspogromnacht brannten auch in Darmstadt Synagogen nieder. Während des Krieges erlebte Darmstadt diverse Bombenangriffe und die Innenstadt wurde in Folge eines Luftangriffes in der sogenannten Brandnacht am 11./12. September 1944 vollkommen zerstört. Hieran soll der Kapellplatz in der Innenstadt erinnern.

Bedeutende Bürger Darmstadts waren zum einen der Chemie-Professor Justus von Liebig, der unter anderem den Phosphat-Dünger erfand. Außerdem Georg Büchner, der Revolutionär des politischen Vormärz, der mit seiner Schrift „*Der Hessische Landbote*“ und dem bekannten Zitat „*Friede den Hütten! Krieg den Palästen!*“ (1834) gegen die Unterdrückung durch Obrigkeiten kämpfte.

4.2 Sei schlau - fahr RMV

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) ist dein neuer guter Freund. Hier ein Bild des riesigen Gültigkeitsbereichs. Hier kannst du alle Busse und Bahnen kostenfrei nutzen, deshalb wünschen wir viel Spaß beim Erkunden von Hessen.

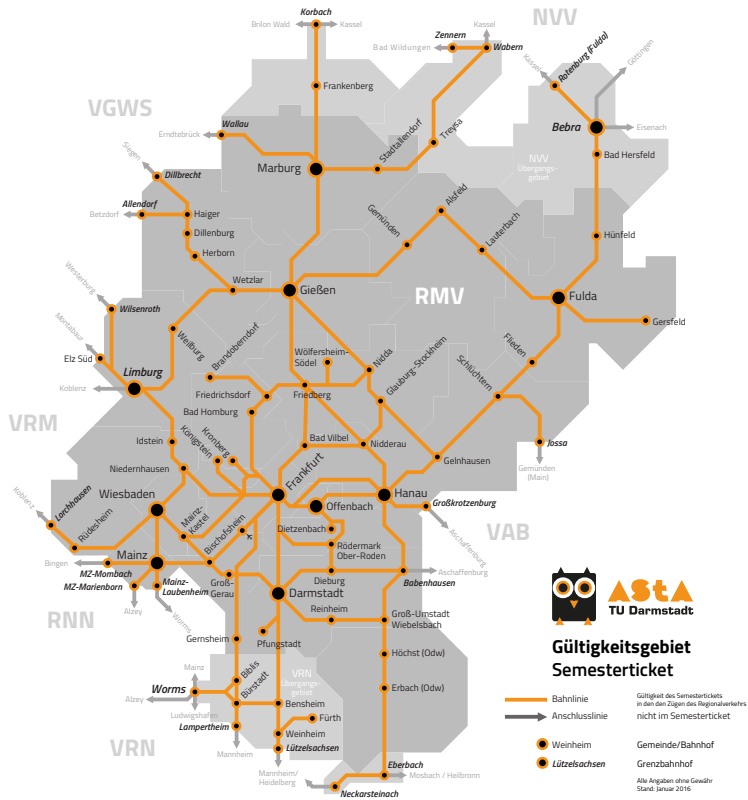


Abbildung 4.1: Gültigkeitsbereich deines Semestertickets

4.3 Mit dem Rad durch Darmstadt

Seit April 2014 gibt es in Darmstadt ein neues Fahrradverleihsystem in Kooperation mit der Deutschen Bahn. Es heißt Call-a-Bike. In Darmstadt gibt es bereits viele Stationen, an denen du dir ein Fahrrad ausleihen kannst, wie du aus der folgenden Graphik entnehmen kannst.

Das Beste ist jedoch, dass es für Studierende der TU Darmstadt, also nun auch für dich, zum Teil kostenlos nutzbar ist. Die erste Stunde jedes gemieteten Fahrrads ist frei, was ausreichen sollte, um vom HBF an die Lichtwiese zu kommen oder von der Lichtwiese zum Campus Stadtmitte zu radeln.



Abbildung 4.2: Call-a-Bike Stationen im September 2017

4.3.1 Wie melde ich mich an?

Zur Registrierung für den vergünstigten Call-a-Bike Tarif für Studierende der TU Darmstadt benötigst du deine TU Darmstadt Emailadresse (name@stud.tu-darmstadt.de). Diese findest du z.B. in TUCaN unter „Persönliche Daten“. Anschließend findest du auf der Webseite des AStA alle notwendigen Infos und einen Link zu Anmeldung: <https://www.asta.tu-darmstadt.de/>

Zum Ausleihen der Räder empfiehlt sich die Android oder iOS-App „Call a bike“ zu installieren. Ansonsten kann man auch leicht per Anruf die Räder ausleihen.

4.4 Einfach mal die Uni Uni sein lassen

Auch neben der Uni wirst du ein Leben haben (wollen). Um dir den Start zu erleichtern, haben wir hier für dich ein paar schöne Orte zum Starten aufgelistet. Wo sie sich befinden, kann dir das Internet bestimmt schnell verraten.

AStA Gewerbe

Der **Schlosskeller** hat das Potential, dein zweites Zuhause zu werden. Dort finden oftmals von Donnerstag bis Samstag coole Partys statt. Aber auch andere spannende Events und Diskussionen finden hier Platz. Dadurch, dass der Schlosskeller ein Uni Gewerbe ist, hält sich der Eintrittspreis mit durchschnittlich 5 € noch im Bereich des Möglichen.

Fast direkt über dem Schlosskeller befindet sich der **Schlossgarten**. Er ist der wohl zentralste Biergarten Darmstadts und lädt mit seinem gemütlichen Ambiente zum Verweilen ein. Also freut euch darauf, ein paar laue Sommerabende dort ausklingen zu lassen.

Sobald das Wetter ungemütlich wird, gibt es seit diesem Jahr das **806 qm** (gesprochen 806 Quadratmeter), welches direkt hinter dem Karo5 liegt. Hier kann man zum einen tagsüber einen entspannten Kaffee trin-

ken, aber auch kulturelle Events, Vorträge und Partys verschiedenster Musikrichtungen werden hier ab diesem Semester wieder veranstaltet.

Ausgehen

Nicht weit vom Schloss, direkt am Markplatz befindet sich der **Ratskeller**. Er besitzt eine eigene Brauerei und bietet im Sommer sowie im Winter einen schöner Platz, um ein Bierchen zu trinken oder etwas deftiges zu essen. Empfehlenswert ist die Shoppezeit, welche die komplette Winterzeit über zwischen halb 6 und halb 7 praktiziert wird. Hier gibt es das hauseigene Bier zum halben Preis.

Einer der wohl bekanntesten Locations in Darmstadt ist die **Goldende Krone**. Hier finden gerade zu Beginn eines jeden Semsters viele Studierendenparties statt. So kannst du hier fast jeden Donnerstag neue Leute kennen lernen und auf 2 floors zu verschiedenen Musikgenres abzapeln und feiern. Neben der Partyarena (Eintritt i.d.R. 5€) gibt es auch eine eigene Kneipe, in der öfters kleine Konzerte gegeben werden. Zudem findet hier jeden Donnerstag ein Tischkickerturnier statt, bei dem man gerne mitzocken darf.

Wenn sich die Nacht ankündigt, in der bis morgens früh gefeiert und getanzt werden soll, dann eignet sich hier das **A5**. Dies ist ein Club in Richtung Weiterstadt, der auf mehreren Floors den Musikgeschmack von jedem treffen wird.

Damit ihr immer einen Überblick habt, wo in Darmstadt welche Feiern oder auch Konzerte steigen, schaut einfach auf „<https://www.partyamt.de/>“. Hier findet ihr Infos zu allen Darmstädter Locations.

Entspannen

Nach einer gut gefeierten Partynacht, gestaltet sich das Frühstück zubereiten teilweise schwierig. Hier empfehlen wir euch, das **Café Chaos** aufzusuchen, denn hier gibt es Frühstück bis 24.00 Uhr oder eben direkt

eine Pizza, Flammkuchen oder ähnliches. Draußen kann man bei Sonnenschein die Leute auf ihrem Weg in die Innenstadt beobachten. Ganz nebenbei ist das Cafe Chaos auch das „Automatenmuseum Darmstadt“ mit diversen schönen Automaten, aus denen man das ein oder andere Nützliche und aber auch Unnütze hervorzaubern kann.

Um die Seele komplett baumeln zu lassen, eignet sich der **Herren-garten**. Er liegt direkt am Campus Stadtmitte und ist der größte Park Darmstadts. Im Sommer finden sich auf den Wiesen viele Studierende beim Grillen, auch wenn es nur bedingt erlaubt ist. Außerdem ist es ein guter Platz für Sport und Spiel. Wenn man dazu noch einen gemütlichen Kaffee trinken möchte, eignet sich ein kurzer Spaziergang durch das Martinsviertel oder Johannesviertel. Hier gibt es viele kleine Läden, die zu selbstgebackenem Kuchen und leckeren Speisen einladen. Bei heißen Temperaturen empfehlen wir ein Eis bei der Eisdiele **Cocoola**. Hier gibt es täglich wechselnde Sorten aus eigener Herstellung. Wer als gerne mal „Basilikum-Limette“, „salziges Lakitz“ oder „Mango“ testen möchte, ist hier genau richtig.

Shopping

Das Luisencenter ist Darmstadts Shoppingzentrum, welches direkt am Luisenplatz gelegen ist. Dort findet ihr H&M, Karstadt, Tom tailor und viele weitere Läden. Bei einem Bummel durch die Innenstadt wirst du sicherlich deinen Weg dort hinein finden. Darmstadts größtest Einkaufscenter ist das **Loop5**. Es liegt im Gewerbegebiet von Weiterstadt und ist mit dem Bus oder dem Auto gut zu erreichen. Falls du mal Lust auf geballte Shoppingaction hast, findest du dort alles, was du begehrt. Alternativ kann man sich aber auch direkt in die Bahn setzen und die Frankfurter Zeil ansteuern.

Kinos in Darmstadt

In Darmstadt gibt es nicht nur ein, sondern gleich mehrere Kinos.

Das größte ist das Kinopolis und steht am Hauptbahnhof. Die älteren Kinos mit etwas mehr Charme, das Pali und das Rex, sind zusammen mit dem Helia in der Innenstadt zu finden.

Möchte man Filme vor ihrem Erscheinen sehen, so empfiehlt sich ein Besuch der **Sneak Preview**. Hier werden jeden Mittwoch um 23:15 Uhr Filme gezeigt, die eigentlich noch nicht im Programm sind. Dabei weiß man jedoch vorher nicht, welcher Film kommen wird und schaut sich daher oft Filme an, die man so vielleicht nie gesehen hätte.

Im Audimax findet auch regelmäßig das Unikino des Filmkreises statt. Dort werden meistens Filme gezeigt, die man vielleicht im Kino verpasst hat. Der Filmkreis verteilt meist zu Beginn eines jeden Semesters Fleyer in der Mensa als Augen auf während des Essens. Zudem kann man natürlich auch alles wichtige aus deren Internetseite unter: <https://www.filmkreis.de/> nachlesen

4.5 Wohnraum in Darmstadt

Die Wohnungsnot in Darmstadt verschärft sich zusehends. Es gibt studentische Gruppen, die sich für bezahlbaren Wohnraum einsetzen. Ein erster Erfolg konnte bei den leerstehenden Kasernen in Darmstadt erzielt werden. Hier konnten die Gespräche vorangebracht werden, so dass bald wenigstens einzelne Zimmer an Studierende vermietet werden. Möglich wäre weit mehr.

Trotz der angespannten Wohnungssituation ist es möglich, in Darmstadt ein Zimmer zu finden. Dies geht meist am einfachsten über die Webseite www.wg-gesucht.de oder Wohnungsgesuch des Darmstädter Echos. Auch gibt es in Darmstadt einige Studentenwohnheime, welche vom Studentenwerk betrieben werden. Hierbei handelt es sich teils um Wohnheime mit Selbstbelegung (Diese suchen auf WG-Gesucht neue Mitbewohner). Preislich bewegen sich die Zimmer in den Studentenwohnheimen zwischen 220€ bis stellenweise über 400€ für Einzelapartements (Stand Juli 2014) und sind somit nicht unbedingt günstiger als eine normale Wohnung in Darmstadt.

Falls ihr sehr preiswerte Zimmer in erstaunlich großen meist reinen Männer-WGs angepriesen bekommt, solltet ihr aufpassen. Studentenverbindungen oder Burschenschaften werben mit billigen Zimmern, um die 150 €, um Nachwuchs. Sie sind in der Regel über ein Lebensbundprinzip organisiert und arbeiten mit hierarchischen Strukturen, Gehorsam und Mutproben. Informiert euch vorher, mit was ihr es zu tun habt, zum Beispiel indem ihr die Satzung lest oder euch über die Geschichte der Burschenschaft erkundigt.

5 Und zum Schluss noch etwas Hochschulpolitik

An der TU Darmstadt gibt es verschiedene Gremien, die durch die jährliche Hochschulwahl besetzt werden. In der akademischen Selbstverwaltung (Fachbereichsrat und Universitätsversammlung) treten die vier Statusgruppen zusammen, um gemeinsam über Grundsätze und das Tagesgeschäft der Uni und des Fachbereichs zu entscheiden. Neben den Studierenden als größte Statusgruppe und den ProfessorInnen gibt es die Wissenschaftlichen und die Administrativ-technischen MitarbeiterInnen (WiMi und ATM).

Als eigenständige Organisation und Teil der Universität nimmt die Studierendenschaft eine zentrale Rolle ein. Auf Fachbereichsebene, genauso wie auf der Uniebene werden auch die Gremien der studentischen Selbstverwaltung (FSR, StuPa) jährlich gewählt.

5.1 Gremien im Fachbereich - Fachschaft(en) und FBR

Du studierst BME. Einen Studiengang, der sich zwischen der Chemie FB07 und der Biologie FB10, befindet. Rechtlich ist er dem FB07 zugeordnet und dort ist auch deine Fachschaft zu finden. Jedoch kannst du dich als BME'ler auch gerne an die Fachschaft der Biologie wenden oder dich dort einbringen. Du hast die Wahl.

Die Fachschaft?

Deine Fachschaft ist für dich der erste Ansprechpartner.

Die Fachschaft besteht formal aus allen Studierenden eines Fachbereichs und damit auch aus dir. Normalerweise bezeichnet man damit

jedoch die aktive Fachschaft, die sich für die Studierenden in allen Gremien des Fachbereichs engagiert. Diese setzen sich dann wiederum aus dem Fachschaftsrat und nicht gewählten VertreterInnen zusammen.

Die Fachschaft hat in allen Gremien des Fachbereichs ein Mitspracherecht und vertritt mit ihrer Stimme die Meinung der Studierenden in diesen Gremien. Dort bearbeitet sie gemeinsam mit ProfessorInnen, wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und den Angestellten der TU Darmstadt Probleme und Aufgaben, die sich für den Fachbereich ergeben. Hierzu zählen beispielsweise Veränderungen der Praktika, QSL (Qualität und Sicherung der Lehre) Sitzungen in denen die Geldverteilung innerhalb des Fachbereichs beschlossen werden, aber auch Berufungskommissionen von zukünftigen Professoren gehören zu unseren Aufgaben.

Fachschaft
Chemie



Wenn du dich in der Fachschaft engagieren möchtest, komm doch einfach zu einer der regelmäßigen FS-Sitzungen und schau dir das Ganze an. Du bist auf jeden Fall herzlich willkommen! Je mehr aktive Fachschaftler wir haben desto mehr können wir gemeinsam schaffen!

Der Fachbereichsrat (FBR)

In das höchste Entscheidungsgremium des Fachbereichs werden 3 oder 5 Studierende gewählt, je nach Anzahl Studierender am FB. Der Fachbereichsrat behandelt in monatlichen Sitzungen Angelegenheiten, die von grundsätzlicher Bedeutung für den Fachbereich sind und wählt das Dekanat. Unter anderem entscheidet er über Studien- und Prüfungsordnungen und Berufungen. Außerdem entscheidet der FBR über die Verwendung der dem Fachbereich zugewiesenen Mittel.

5.2 Gremien der Universität - StuPa und UV

Die uniweiten Gremien werden jährlich in einer Listenwahl neu gewählt. Hier bist du also gefragt, wählen zu gehen.

Studierendenparlament (StuPa)

Das Studierendenparlament der TU Darmstadt ist das höchste Gremium der Studierendenschaft. Es besteht aus 31 Studierenden und ist unter anderem für die Wahl und Abwahl des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) und den Haushalt der Studierendenschaft zuständig. Sitzungen finden monatlich während der Vorlesungszeit statt. Hier wird entschieden, was mit dem Anteil vom Semesterbeitrag an die Studierendenschaft (11,50 €) passiert.

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Das StuPa wählt den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA). Dieser vertritt die politischen, kulturellen und sozialen Belange aller Studierenden der TU Darmstadt. Er verwaltet zudem



den Haushalt der Studierendenschaft, sodass die Fachschaft Gelder für bestimmte Veranstaltungen bei dem AStA beantragen kann. In den AStA-Büros und über die zahlreichen ehrenamtlichen Referate bietet er viele Beratungen und Angebote an.

Zum AStA gehören auch die studentischen Gewerbe: 60,3qm, Schloßkeller, Schloßgarten, AStA-Papierladen und die Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt zwanzig°. AStA Homepage: www.asta.tu-darmstadt.de Alle Gremien und wer wen wählt, erklärt auch das Schaubild auf der nächsten Seite.

Die Studierenden wählen

auf der Ebene der studentischen Selbstverwaltung und der akademischen Selbstverwaltung

Fachschaftsrat
Besteht aus 3 bis 9 Studierenden. Die Anzahl der Mitglieder ist abhängig von der Zahl der Studierenden am Fachbereich.

Fachbereichsrat

Besteht aus Studierenden, Professor_innen, WiMi & ATM. Die Anzahl der Mitglieder ist abhängig von der Zahl der Studierenden am Fachbereich.

wählt

Dekanat

Dekanin
Prodekan_In
Studiendekan_In

Universitätsversammlung

31 Professor_innen
15 Studierende
5 admin.-techn. Mitarbeiter_innen

Die UV behandelt Angelegenheiten, die für die Universität von grundsätzlicher Bedeutung sind. Dazu gehören Stellungnahmen insbesondere zu Grundsatzfragen der Entwicklung der Universität, des Lehr- und Studienbetriebes und des wissenschaftlichen Nachwuchses.

wählt

Präsidium

1 Präsident_in
4 Vizepräsident_innen
1 Kanzler_in

Hochschulrat

Der Hochschulrat hat ein Initiativrecht zu grundsätzlichen Angelegenheiten und übt Kontrollfunktionen aus. Er besteht aus 10 externen Mitgliedern, die je zur Hälfte vom Präsidium und der hessischen Landesregierung vorgeschlagen werden.

Studierenden-Parlament

31 Studierende

wählt

Allgemeiner Studierenden-Ausschuss

~ 6 gewählte Referent_innen
~ 25 ein gestellte Referent.
Gewerbliche Referate: 603qm, Schlosskeller, Schlossgarten, Papierladen.

Der ASA ist das geschäftsführende Exekutivorgan, also Regierung und Verwaltung der verfassten Studierenden-schaft. Darüber hinaus vertritt der ASA die Interessen der Studierenden nach außen.

Senat

Präsident_in ist Vorsitzende_r
10 Professor_innen
4 Studierende
3 WiMi
3 ATM

Der Senat berät das Präsidium in Angelegenheiten von Struktur, Entwicklungs- und Bauplanung, Haushalt, Forschung, Lehre und Studium. Er überwacht die Geschäftsführung des Präsidiums.

benennt

Senats-ausschüsse

- zentrale OSL-Mittel-Kommission
- Senatsausschuss für Studium und Lehre
- Senatsausschuss Struktur und Haushalt
- Ethikkommission
- Wissenschaftlicher Rat
- Arbeitsgruppe Zivilklausel
- Qualitätsmanagement-Beirat

Mach es besser

Dieses Dokument wurde erstellt, um die BME-Studierenden der TU Darmstadt zu erfreuen. Hast du Fehler gefunden, fehlen dir Infos oder würdest du etwas gerne anders schreiben?

Dann mach mit! Jeder ist gerne gesehen, die nächste Ausgabe dieses Heftes zu verbessern!

Das Dokument wurde in \LaTeX gesetzt und der Quellcode und alle seine Inhalte sind Eigentum der Studierendenschaft der TU Darmstadt. Das Design wiederum ist vermutlich Eigentum der TU Darmstadt. Wer das Dokument in Quellcode oder PDF-Form erhalten möchte oder Fehler und Ergänzungen weitergeben möchte, sollte sich am Besten an die FS-Chemie oder die FS-Biologie wenden und dabei nach einer dieser Personen fragen:

- Timo und Mites (2017)
- Timo und Mites (2016)
- Mites (2015)
- Paul (2014)
- Susann (2013)

Der Quellcode war einmal hier verfügbar:

<https://bme.piratenpad.de/survivalguide2016> (September 2017)

Impressum

Herausgeber:	Fachschaft Chemie der TU Darmstadt
Chefredaktion:	Timo Kiehl, Mites Kleuter
Redaktion:	Lisa Noll, Chantal Bergmann, Sarah Brandner
Titelbild:	Chantal Bergmann
Auflage:	50 Stück
ISSN:	1433-6588 (Sonderausgabe des TNT)
Erscheinungsdatum:	5. Oktober 2017
Druck:	typographics GmbH (27a.de)

c/o Fachschaft Chemie,
Alarich-Weiss-Straße 6 (L2|03 27)
64287 Darmstadt
<http://www.chemie.tu-darmstadt.de/fachschaft>

Obwohl alle Informationen in diesem Heft gut recherchiert sind, geben sie die Meinung und Auffassung einzelner Studierender wieder. Angaben in diesem Heft sind nicht rechtsverbindlich und müssen nicht unbedingt stimmen. Es ist sicherlich gut, die Angaben im Zweifelsfall anhand von offiziellen Dokumenten zu überprüfen.

